

Für die den Antrag stellende SPD-Fraktion begründete Herr Nettessheim den Antrag.

Herr Köhler von der Fraktion AUFBURCH! stellte fest, dass das Problem richtig benannt worden sei. Dies betreffe aber alle Straßen im niveaugleichen Ausbau. Er rege eine allgemeine Information über die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung im Bereich Spielstraße etc. an.

Auch Herr Bambeck sehe für die CDU-Fraktion die Angelegenheit hinreichend beschrieben. Seitens seiner Fraktion habe man mit der Verwaltung Kontakt aufgenommen. Aufgrund dessen überlege man jetzt, Piktogramme auf der Straße anzubringen. Man werde jedoch den Antrag der SPD unterstützen.

Auch Herr Züll von der FDP-Fraktion unterstütze den Antrag. Er erinnerte aber auch an den Antrag der CDU-Fraktion hinsichtlich der Möldersstraße und des Heckenweges. Im Übrigen sei nach dem vorliegenden Verkehrskonzept der gesamte Bereich der Kölnstraße zu untersuchen. Er schlage daher vor, dass man sich den gesamten Bereich der Kölnstraße bis zur Straße Buschweg ansehe.

Für Frau Feld-Wielpütz von der CDU-Fraktion stelle sich die Frage, ob es jetzt nicht Sinn mache, in dem Antrag der SPD-Fraktion sämtliche in Frage kommenden Straßenzüge zu benennen und die Verwaltung entsprechend zu beauftragen.

Herr Metz für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gab zu bedenken, dass Aussagen für ein größeres Gebiet wenig aussagekräftig seien. Sollte man im konkreten Fall die Auffassung vertreten, eine Messung durchzuführen, wäre er damit einverstanden. Auf ein größeres Gebiet sollte das aber nicht ausgeweitet werden.

Herr Züll unterstrich noch einmal die Notwendigkeit, spätestens bei der Erarbeitung des Rahmenplanes Hangelar auch die verkehrliche Situation zu betrachten.

Auf das Beispiel Niederpleiser Straße verweisend stellte Frau Feld-Wielpütz fest, dass man erst bei Vorliegen konkreter Ergebnisse sachgerecht mit den Problemen umgehen könne. Es würde daher nichts bringen, jetzt nur den Bereich der Eckener Straße aufzunehmen. Würde der Intention, weitere Straßenzüge aufzunehmen, nicht gefolgt werden, könne sie damit auch leben. Sie stelle sich aber dann die Frage, welchen Nutzen die Ergebnisse lediglich der Eckener Straße insgesamt bringen würde.

Nach Ende der Diskussion stellte der Ausschussvorsitzende fest, dass es zum ausgedruckten Beschlussvorschlag keinen konkreten Änderungsvorschlag gebe. Daher ließ er über den Verwaltungsvorschlag abstimmen: